



GARTENZEIT

Neues aus der Gartenregion

Inhalt

- Der Blick zurück auf „das Jahr danach“: Gartenklänge 2010
- Impressionen „Gartenklänge“
- Der Blick nach vorn auf das Jahr 2011: Gartenbegegnungen
- Zu guter Letzt: „Mit Schirm, Charme und Kalender“

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

klassischerweise nutzen wir Menschen unsere Natur vor allem im Sommer, Frühjahr und zur Erntezeit im Herbst. Ein Fehler, meine ich. Wie schön ist ein Winterspaziergang in einer verschneiten Parklandschaft! Gärten sind Erholungsräume das ganze Jahr über. Daher ist es nicht unpassend, jetzt, am Ende des Jahres, noch einmal mit der „Gartenzeit“ einen Gruß an all jene zu schicken, die unser Projekt „Gartenregion“ fördern, begleiten und gestalten.

Wie Sie wissen, war 2009 unser großes Gartenjahr in der Region Hannover – ein wunderbares Ereignis dank des Engagements vieler Menschen aus den unterschiedlichsten Institutionen. Umso mehr freut es mich festzustellen, dass das Projekt 2010 weder an Bedeutung noch an Dynamik verloren hat. Gemeinsam mit der Hilfe und dem Einsatz vieler anderer ist es uns gelungen, die Gartenregion fortzuführen und zu etablieren. Über 130 Veranstaltungen standen 2010 unter dem gemeinsamen Titel „Gartenklänge“. Bis in den Dezember hinein haben grüne Kulturprojekte ihr Publikum gefunden.



Allen, die daran mitgewirkt und zum Gelingen beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle danken. Die Planungen für 2011 haben begonnen. Ich freue mich schon jetzt auf ein ebenso spannendes



Foto: Thomas Langreder

Ein Wintertraum für jung und alt – der Maschsee in Hannover

wie abwechslungsreiches Gartenjahr 2011. Zunächst aber wünsche ich Ihnen und Ihren Familien friedliche Weihnachtsfeiertage. Auf Wiedersehen in der Gartenregion Hannover 2011!

Ihr

Hauke Jagau

Hauke Jagau
Regionspräsident

Dezember/2010

Fotos: Oliver Mohr/pixelio.de; Gaby Kempf/pixelio.de; Karin Jähne/pixelio.de; Kaspar Klaffke; Thomas Langreder; Thomas Steinle; Henriettenstiftung Hannover



GARTENREGION | HANNOVER

EIN PROJEKT DER REGION HANNOVER



GARTENZEIT

Neues aus der Gartenregion



GARTENREGION | HANNOVER

Der Blick zurück auf „das Jahr danach“: Gartenklänge 2010



Kirche im Dialog | :

Evangelisch-lutherischer Sprengel Hannover

GARTEN- KLÄNGE 2010



Ein Jahr neigt sich wieder seinem Ende zu, Zeit auf dieser Schwelle innezuhalten, um Bilanz zu ziehen, aber auch, um das Augenmerk auf neue grüne Ufer zu richten. Ein Zeitfenster, um sich an Janus zu erinnern, den altrömischen Schutzgott mit den zwei Gesichtern, dem Namensgeber des ersten Monats im Jahr.

Die Gartenregion Hannover, „die wichtigste Nebensache der Welt“ (O-Ton eines engagierten Projektpartners), hatte sich für 2010 zwei große Ziele gesteckt und sie auch erreicht: den nächsten

Schritt auf dem Weg der nachhaltigen Etablierung der Dachmarke in Sachen regionaler Gartenkultur zu machen und das Veranstaltungsprogramm zukünftig zeitlich und inhaltlich zu konzentrieren, unter Beibehaltung der Qualität und eingedenk der Philosophie des Netzwerkprojektes.

Der Ton macht die Musik

Das Ergebnis war ein weit gespannter Klangbogen, der viele Menschen und ihre musikalischen Neigungen, und zwar generationsübergreifend, angesprochen hat. Von April bis Dezember ertönten an 64 „Grünen Orten“ in 20 Kommunen der Region und darüber hinaus Klänge im Rahmen von rund 130 Veranstaltungen und Aktionen: von klein, fein und leise bis groß, opulent und ausdrucksstark, mit dabei auch Ungewöhnliches und Schräges. Immer in Abstimmung mit dem jeweiligen Ort. Es gab Solitäre und Serien, zum Teil eigene Klangvariationen, die speziell von und für die Gartenregion und ihr Jahresthema kreiert wurden. Aber vor allen Dingen wurde in die Region hineingelauscht, um zu hören, was im Partnernetzwerk bereits geplant war und in den Reigen passte. Dieser Zusammenklang war und ist die besondere Note der Gartenregion: vorhandene Qualitäten und Potenziale nutzen, bündeln und im Verbund anschaulich und einladend präsentieren. Dies gilt sowohl für die „Grünen Orte“ als auch für ihre Bespielung, ihre Verwandlung in „Grüne Bühnen“. Dies gilt selbstverständlich ebenso für die Pflege und Weiterentwicklung des Grüns.

Außer den 20 in eigener Regie durchgeführten Veranstaltungen konnte die Gartenregion 20 weitere Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsreihen finanziell unterstützen.

Darüber hinaus wurden acht investive Maßnahmen, die der Aufwertung der ausgewählten „Grünen Orte“ dienen, bezuschusst.

Musik liegt in der Luft

Wieder als herausragender und regional aufgestellter Partner mit dabei: der Evangelisch-lutherische Sprengel Hannover, der die Musik zum Jahresthema 2010 erkor und mit einem eigenen Programm unter dem Motto „Gartenklänge 2010“ das Gesamtangebot bereicherte.

Ein Beitrag war das Musical „Children of Eden“, in Zusammenarbeit mit dem Theater für Niedersachsen, ein Familienmusical, das an den Erfolg des Stückes „Der geheime Garten“ anknüpfte.

Eine weitere Kooperation, diesmal hausintern, bot die Einbeziehung der jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe „Kultursommer“, die sich sehr erfolgreich der Musik widmet und an vielen „Grünen Orten“ der Region aufspielt.

Nicht alles kann hier genannt und gezeigt werden, was unter den zehn Genres „Musikmatineen in Privatgärten“, „Opern und Oratorien“, „Chöre und Konzerte“, „Neue Musik in alten Gärten und Gemäuern“, „Musicals“, „Jazz, Blues, Folk“, „Musikinszenierungen“, „Musik und Kunst“, „Musikalische Feste“ und „Für Kinder“ geboten wurde – leider!

Daher nur einige fotografische Impressionen zur Erinnerung, zur Anregung und Ermutigung, als Dankeschön an alle, die mitgewirkt haben und dabei waren. Es war eine gelungene und runde Sache – echt Vollton!



GARTENZEIT

Neues aus der Gartenregion



GARTENREGION | HANNOVER

Süßer die Glocken nie klingen

Das Netzwerkprojekt Gartenregion Hannover versteht sich zwar als Volksbewegung in Sachen Gartenkultur, setzt aber dabei nicht auf Masse sondern auf Klasse, will viele Menschen für das Thema gewinnen, Begeisterung wecken, Anregungen zum Mitmachen und zur Gestaltung der Freizeit geben.

Das alles aber stets mit Blick auf Qualität. Daher definiert sich der Erfolg eines Gartenjahres nicht allein in der Zahl der Besucherinnen und Besucher.

Rund 100 000 Gäste haben die 130 Veranstaltungen besucht. Es gab sowohl musikalische Darbietungen in kleinen privaten Gärten, die nur 60 Gästen Platz boten, als auch Konzerte und Feste in

großen Parks, die einige 1000 Zuhörerinnen und Zuhörer aufnehmen konnten. Nicht erfasst wurden die vielen Menschen, die durch die längerfristigen Kunstausstellungen wie „Burgwedel sucht den Stein der Weisen“ im Alten Park in Burgwedel oder zu den „Klanggärten – Kunst am Baum“ um den Vierthaler Teich in Hannover/Döhren geschlendert sind oder die den Landschaftskunstpfad Benthe-Empelde mit seinen Klangskulpturen erkundet haben.

Insgesamt sind die Rückmeldungen sehr positiv, alle Angebote wurden gern und gut angenommen. Das Programm fand Anerkennung und Anklang insbesondere bei der regionalen Presse, die in rund 400 Artikeln über das Geschehen berichtete.



Einladung zum Carillon-Konzert im Garten am Henriettenstift Hannover

Und immer wieder ertönte der Wunsch nach mehr Gartenregion und dass es immer so weiter gehen soll. Dieser Wunsch ist uns Befehl!



Es scheint, als habe die Hitze eine unbekannte (und unberechenbare?) Spezies ange-lockt. Keine Angst, die knallgrünen Krabbelwesen, die sich gestern in Hannover tummelten, sind völlig ungefährlich. Sie sind aus Polyester und zierten bisher als Blattläuse das Regionshaus, um für die „Gartenregion“ zu werben. Nun wandern die Tiere zu Werbezwecken in die Kommunen des Umlandes. Und Projektleiterin Viktoria Krüger (links) mit ihrer Kollegin Anastasia Schnell wünschen gute Reise. jk/Thomas

Feinschmeckerin Gartenlaus zieht aus ins Gelobte Land (Artikel in der HAZ vom 14.07.2010)



GARTENZEIT

Neues aus der Gartenregion



GARTENREGION | HANNOVER

Impressionen „Gartenklänge“



Bilderklärungen:

1. „Irrgarten und Labyrinth“ – Klangversprecher – Christina Worthmann, Bodo Dringberg, Holger Kirleis; Garten Aleksandra Pristin, 5.9.2010 (Foto: Fehlisch)
2. „Filou Fox und die klingenden Gießkannen“ – Achim Fuchs, Christian Kruse, Heino Sellhorn, Manfred Steincke; Schulbiologiezentrum Hannover, Freiluftschule Burg, 25.7./1.8.2010 (Foto: Fleige)

- 3 „Klingende Gärten“ – Britta und Manuel Hoge + Gäste; Garten Gisela und Dr. Eildert Groeneveld, 1.8.2010 (Foto: Langreder)
4. „Burgwedel sucht den Stein der Weisen“ – Natalie Deseke; Alter Park Burgwedel, 31.7. – 31.10.2010 (Foto: Davideit)
5. „Klanggärten – Kunst am Baum“ – Rolf Sextro „Kurt Schwitters 1x klingeln“; Grünfläche am Vierthaler Teich, 12.9.-5.12.2010 (Foto: Fehlisch)

6. „Sommergartenräume“ – Dörte Blase und Assia Livchina; Westfalenhof, 4.7.2010 (Foto: Langreder)
7. „Wandel“ – Erstes Improvisierendes Streichorchester; Gärten im Wandel, 7.9.2010 (Foto: Langreder)
8. „Zehn vor auf der Terrasse“ – Ensemble Megaphon und Verrückbare Streicher; Friedhof auf dem Lindener Berg, 29.8.2010 (Foto: Langreder)



GARTENZEIT

Neues aus der Gartenregion

Der Blick nach vorn auf das Jahr 2011: Gartenbegegnungen

Das öffentliche Grün ist für alle Menschen da. Seit langem laden Gärten, Parks und Landschaften jung und alt dazu ein, diese Freiräume zu nutzen und zu genießen – aktiv oder passiv, allein oder gemeinsam. Bei der Planung von Grünanlagen und beim Ausbau von Erholungsgebieten ist es selbstverständlich geworden und gute Tradition, die Belange der Bevölkerung zu berücksichtigen und entsprechende Angebote zu machen, unter Einbeziehung des Landschafts- und Naturschutzes.

In Gärten, Parks und Landschaften begegnen sich aber nicht nur Menschen, sondern auch Tiere und Pflanzen. Das Grün trägt in sich sein eigenes Generationenthema, ein lebendiger Lebensraum, der Zeitzyklen und Jahreszeiten unterworfen ist. Auch dieser Aspekt soll bei dem Motto „Gartenbegegnungen – Garten als Treffpunkt“ betrachtet werden.



Spaß für jung und alt: Schafe machen blau

Der Garten ist ein leicht und überall auf der Welt verständliches Symbol, das immer auch an das Paradies denken lässt, in allen Kulturen und Religionen. Er ist ein Symbol für einen geschützten Ort, an dem man die Seele baumeln lassen oder an dem man sich aktiv betätigen kann. Der Garten steht für die Harmonie von Mensch und Natur, durchaus in Verbindung mit dem hilfreichen Einsatz von Technik.

Gärten, Parks und Landschaften dienen und dienen als Orte der Geselligkeit, der zwanglosen Begegnung von Menschen aller Altersklassen und Herkünfte in „Mutter Natur“.

Sie sind ein idealer Rahmen, um Gemeinschaft entspannt zu nutzen, ohne Schwellenangst. Diese besondere Funktion des Gartens steht im Jahr 2011 im Mittelpunkt. Das Augenmerk soll auf die „Grünen Orte“ gerichtet werden, die wieder zu „Grünen Bühnen“ werden, als Freiraumforum für die Begegnung von verschiedenen Generationen und Kulturen.

Wie die Alten sangen, so zwitschern die Jungen

Ein kleiner Einblick in die zurzeit laufenden Planungen für das nächste Jahr, die Ende Februar 2011 abgeschlossen sein sollen, damit das Programm im April – zum Start in die Saison – präsentiert werden kann. Anders als 2010 wird es eine Mischung aus verschiedenen Genres geben, wie Kunst, Musik, Theater, gespielte Sagen, musikalische Gottesdienste, Literatur, Tanz, Shows, Picknicks, Feste und Experimente.

Dazu gehören werden Kunstaktionen wie „InnenhautKörperAußenhautKleid“ im Alten Park und im Rathaus Burgwedel, eine Sparten und Generationen übergreifende Interpretation der Themen Kleid und Körper. Auf dem Landschafts-KunstPfad Benthe-Empelde entstehen „Tipi“ und „Labyrinth“ (Bärbel Erbstöber), die „Zwergenkolonie“ und der „Puppennistbaum“ (Bernd Pallas) sowie „Grüne Köpfe“ (Kristina Henze).

Es wird eine Staffel neuer Sagen aus der Region geben, die Christiane Hess vom theater am barg an besonderen Orten für

jung und alt spielt, das Figurentheater Die Roten Finger führen den „Karneval der Tiere“ im Erlebnis-Zoo-Hannover auf und RITA + der kleine SCHOSCH präsentieren ihre Musikshow für Kinder und ihre Erwachsenen „Frag Oma nicht nach ihrer roten Nase“!



Figurentheater Die Roten Finger

Geplant sind ebenfalls spezielle Angebote an Jugendliche und junge Erwachsene, um sie mit Aktionen, wie zum Beispiel „Chillen und Grillen“, zum gepflegten Entspannen ins Grüne zu locken. Viele weitere Vorhaben sind noch in Planung.



Christiane Hess vom theater am barg



GARTENZEIT

Neues aus der Gartenregion



GARTENREGION | HANNOVER

Gemeinsam sitzen

Ein Glanzlicht des neuen Gartenjahres ist der geplante Bau der weltweit ersten endlosen Antistubenhockerbank, unter künstlerischer Leitung und mit fachlicher Begleitung. Eine Gemeinschaftsaktion von Drei - bis Neunzigjährigen, gestaltet aus verschiedenen Materialien und so lang wie möglich. Angestrebt wird, dieses originelle Sitzmöbelunikat nicht nur an einem Ort zu realisieren.

Auch ein Eintrag in das Guinnessbuch der Rekorde liegt durchaus im Bereich des Möglichen!

Gemeinsam entdecken

Bereits 2009 wurde die Broschüre „Spielplätze – Routen durch die Gartenregion Hannover“ veröffentlicht. Über 60 ausgewählte Spielplätze luden dazu ein, sich unter dem Motto „Spielend entdecken“ auf den Weg zu machen und den Tipps von Hans Gartenwurst, dem Maskottchen der Aktion, zu folgen.

Wie sich herausstellte, ein Renner, die 10.000 Exemplare waren im Nu vergriffen. Für 2011 ist die überarbeitete Neuauflage geplant und auf dem einen oder anderen Spielplatz werden Aktionen mit Hans Gartenwurst stattfinden, insbesondere an den Orten, die das Thema Generationen in die Ausstattung mit einbezogen haben.

Als neues Buchprodukt ist für 2011 die Herausgabe von Gartenrouten geplant, die jung und alt dazu animieren sollen, sich auf den Weg zu machen, um zu Fuß, mit dem Rad oder dem Öffentlichen Personennahverkehr ausgewählte „Grüne Orte“ zu entdecken.

Gemeinsam lernen

Um einen Diskurs über die Nutzung von grünen Freiräumen, wie Gärten, Parks, Landschaften, anzuregen und zu führen, Erfahrungen auszutauschen und neue Wege anzudeuten, ist ein Symposium vorgesehen.

Auch hierbei stehen die Themen Generationen und Kulturen im Mittelpunkt.

Ein guter Ort für diese als Abrundung und theoretische Ergänzung des Veranstaltungsprogramms gedachte Reflexion, die im Herbst des Jahres 2011 geplant ist, bietet sich das Schulbiologiezentrum Hannover mit der Freiluftschule Burg an.

Schule macht Garten

Der 2009 unter dem Motto „Garten macht Schule“ in Kooperation mit der Architektenkammer Niedersachsen ausgelobte Wettbewerb soll fortgeführt werden, jedoch mit einem anderen Schwerpunkt.

Diesmal ist als Partner auch das Schulbiologiezentrum Hannover dabei. Es geht um die Prämierung von guten Gestaltungsideen für das nachhaltig zu pflegende und zu entwickelnde Grün im schulischen Außenraum. Die Schule nicht nur als Lernort, sondern auch als vernetzter attraktiver Anlaufpunkt im jeweiligen Quartier.

Als Preis winken die fachliche Begleitung auf dem Weg zur Umsetzung und eine finanzielle Förderung der Gartenregion für konkrete Maßnahmen.



Hans Gartenwurst gurkt als grüner Fachmann durch die Gartenregion



GARTENZEIT

Neues aus der Gartenregion



GARTENREGION | HANNOVER

Zu guter Letzt: Mit Schirm, Charme und Kalender

Gut beschirmt durch die Gartenregion

So schön ist die Gartenregion, dass sie sogar bei schlechtem Wetter die Laune und die Umgebung aufhellt! Möglich macht es der neue Regenschirm mit Gartenregionslogo auf weißem Grund.

Damit kommen Gartenfreundinnen und -freunde trocken durch Regen- und Schneetage. Und wer sich gar nicht mehr trennen mag, nutzt seinen Schirm im Sommer als Sonnenschutz.

Der Regenschirm ist ab sofort im Bürgerbüro der Region Hannover, Hildesheimer Straße 20, 30169 Hannover, zum Preis von neun Euro zu haben.

Neulicht am See – Jahreskalender/Kunstkalender 2011

Auch für 2011 kann die Gartenregion Hannover einen Kalender anbieten, dank der Initiative von Olaf Raschke und Mark Hutter. Anzuschauen und zu genießen sind Impressionen der Ausstellung „Neulicht am See“, die im Gartenjahr 2009 vom 7. Februar bis zum 15. März rund um den Maschsee zu erleben war.

Ein Glanzlicht der besonderen Art. Von den 22 Positionen zeitgenössischer Kunst deutscher und schweizer Künstlerinnen und Künstler sind 12 Arbeiten ausgewählt worden. Sie präsentieren sich in hervorragender Bildqualität auf Hochglanzpapier im DIN A3 Format.

Ein schönes Geschenk für sich und andere, eine wunderbare Erinnerung an ein ungewöhnliches Jahr. Zu erwerben für 18 Euro, zum Beispiel bei:

Arte P. Buchhandlung
Fiedlerstraße 2 · 30519 Hannover

Arte P. Buchhandlung
Limmerstraße 85 · 30451 Hannover

Internationalismus Buchhandlung
Engelbostelerdamm 4 · 30167 Hannover

Kunstverein Hannover
Sopienstraße 2 · 30159 Hannover

Landesmuseum Hannover
Willy-Brandt-Allee 5 · 30169 Hannover



Impressum

Herausgeber
Region Hannover
Der Regionspräsident

Text
Christina Kreuz
Viktoria Krüger

Redaktion
Team Kommunikation, Region Hannover
Fachbereich Planung & Raumordnung, Region Hannover

Gestaltung
Christina Larek, Aileen Rohde
Team Gestaltung,
Region Hannover



Region Hannover

Mit freundlicher Unterstützung:



www.HANNOVER.de